

# CargoTime

1/2024

Das Magazin der  CargoLine

OPTIMIERTE PROZESSE – ENTLASTETES PERSONAL

**Wie man menschliche  
und Künstliche Intelligenz  
geschickt kombiniert**



**Europa im Nahverkehr**  
Premiumdienste und starke Partner  
machen's möglich

**Eine starke Allianz**  
CargoLine gewinnt Emons als  
Gesellschafter

**Klimaschutz ernst genommen**  
Der Verbund bietet zwei nachhaltige  
Transportoptionen

**LUNISA**   
smart recruiting



**schäflein**  
*Wir machen Logistik*

„Mit LUNISA konnten wir unsere offenen Positionen (sowohl Fach- und Führungskräfte in der Logistik als auch kaufmännische Positionen) schnell und mit den richtigen Mitarbeitenden besetzen. Wir schätzen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Team von LUNISA sehr und freuen uns auf weitere gemeinsame Erfolge.“

Bernd Schäflein, Vorstand der Schäflein AG

**NORMALER PERSONALDIENSTLEISTER?**

**BESSER!** WIR ERREICHEN IHRE WUNSCH-KANDIDATEN:  
INDIVIDUELL. SCHNELL. ERFOLGREICH.

**JETZT TERMIN VEREINBAREN!**



+49 9381 846328-0 • [post@lunisa.de](mailto:post@lunisa.de) • [www.lunisa.de](http://www.lunisa.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

sie soll eine neue Ära der Arbeitswelt einläuten – und unsere Wirtschaft massiv verändern. Die Rede ist von Künstlicher Intelligenz, die wir in dieser Ausgabe in den Fokus nehmen. Unser Blick ist dabei bewusst auf das Hier und Jetzt gerichtet: auf kraftvolle Entladeroboter und neuartige Lagershuttle, die manch CargoLiner bereits einsetzt. Auf Vorhersage-Tools und gemeinschaftliche Projekte mit Universitäten. Im ergänzenden Interview mit dem KI LAB Heidelberg gibt's zudem viele Tipps, wie Unternehmen der Einstieg in KI gelingen kann. Und auch in der Umsetzung von Kundenbedürfnissen findet KI bei uns bereits Anwendung, wie wir auf Seite 20 beschreiben.

Kühlschrank, Waschmaschine, Herd: Das klingt nach gewohnter Technik. Von wegen! Bei Hersteller Midea sorgt KI für einen niedrigen Energieverbrauch der Geräte und erleichtert die Produktentwicklung. In Zusammenarbeit mit der Spedition Rhenus MTG aus Mannheim schätzt Midea indes vor allem die Arbeit auf Augenhöhe (Seite 10). Diese spielt in unserem zweiten Praxisbeitrag gleichfalls eine große Rolle. So verfügt Klumpp + Müller über ähnliche Werte wie sein Kunde Schnitzer. Und: über ein zertifiziertes Bio-Lager – extra für dessen glutenfreie Lebensmittel!

Um Lager ganz anderer Art geht es auf Seite 14 – nämlich für Akkus. Sie gelten als Gefahrgut. Doch die Fritz Gruppe und Hartmann International bieten nun besonders sichere Transport- und Lageroptionen an.

Wie fit wir bezüglich passender Transportlösungen im europäischen Ausland sind, erfahren Sie auf Seite 18 – nebst vielen Produktdetails. Dabei versuchen wir stets, möglichst ökologisch zu handeln und unser Portfolio nachhaltig auszurichten. Das ist erklärtes Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie (Seite 22). Apropos Strategie: Seit Anfang 2024 ist das Kölner Transport- und Logistikunternehmen Emons Gesellschafter der Stückgutkooperation. In die Hintergründe und Pläne diesbezüglich wehe ich Sie gern ein.

Bleibt noch „Hautnah“ zu erwähnen. Diesmal mit der Deutschen Badminton- und Vizeweltmeisterin Tiina Kähler. Sie erklärt, warum man einen Badmintonschläger nicht wie eine Bratpfanne halten sollte und warum auch ihre logistische Tätigkeit sie so erfüllt.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen beim Lesen der CargoTime!



Jörn Peter Struck  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns im Textverlauf auf männliche Bezeichnungen. Wir betonen ausdrücklich, dass bei uns alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung – gleichermaßen willkommen sind.



## IMPRESSUM

### Herausgeber

CargoLine GmbH & Co. KG  
Lyoner Straße 15  
60528 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 951550-0  
info@cargoline.de  
www.cargoline.de

### V.i.S.d.P.

Jörn Peter Struck  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
CargoLine GmbH & Co. KG

### Redaktion

Sandra Durschang (verantwortlich)  
Marion Kamp  
Stefan Kreuzberger

### Kontakt Redaktion

sandra.durschang@cargoline.de

### Gestaltung

Wolfgang Scheible, Grafikdesign, Köln

### Druck

Gebr. Geiselberger GmbH  
84503 Altötting

### Fotos

Titel: iStock.com/imaginima  
Seite 3: Alex Fischer/vor-ort-foto.de  
Seite 7: kichigin19/stock.adobe.com  
Seite 8: Hofmann Unternehmensgruppe  
Seite 9: KI Lab Heidelberg  
Seite 10/11: Midea  
Seite 12/13: Schnitzer  
Seite 14/15: Fritz Gruppe  
Seite 16: Markus Proßwitz/vor-ort-foto.de, Daniel Schröder, Die Arche  
Seite 17: Pascal Histel  
Seite 20: Markus Proßwitz/vor-ort-foto.de  
Seite 21: Kirsten Bucher/vor-ort-foto.de  
Seite 22: Indonesien: Rumah Energi/Wahyu Budiyo; Uganda: Susan Gille



- 6 | FOKUS  
**Welcome to the future**  
Die neue Ära der Arbeitswelt hat bereits begonnen! Tätigkeiten, die monoton, körperlich belastend oder riskant sind, werden zunehmend von voll automatisierten Maschinen übernommen. Auch bei CargoLinern: Mit fahrerlosen Flurförderzeugen, Robotern zur Kommissionierung oder zum Be- und Entladen sind sie aktiv dabei!
- 9 | **Keine Angst vor KI**  
Rund um die Einführung von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen stellen sich viele Fragen. Antworten auf gibt Paul Becker, Leiter des KI Lab Heidelberg. Er und sein Team leisten kompetente Hilfe bei der Umsetzung von KI-Pilotprojekten.
- 10 | PRAXIS  
**Weiße Ware für helle Köpfe**  
Midea? Kennt in China jedes Kind. Hierzulande vielleicht auch bald. Denn der milliardenschwere Technologiekonzern baut den Standort Deutschland zu seinem europäischen Verteil- und Innovationszentrum aus. Unterstützt wird er dabei von CargoLiner Rhenus MTG.
- 12 | PRAXIS  
**Das „matched“**  
Bei seiner Ernährung vertraut Ironman-Athlet Jonas Hoffmann auf die glutenfreien Bio-Produkte von Schnitzer. Bei ihrer Auslieferung an den Handel sowie Zwischenlagerung vertraut Schnitzer auf den Kehler Logistiker Klumpp + Müller.
- 14 | IN KÜRZE  
> **CargoLiner schaffen Transport- und Lagerlösungen für Li-Ion-Akkus** > **Partnerranking 2023: neue Spitzenreiter**  
> **Glückliche Kindergesichter bei der Arche**
- 17 | HAUTNAH  
**Pinzette statt Bratpfanne**  
„Ich bin auf die Partnerin und das Team angewiesen – beim Beruf ist es genauso“, sagt Tiina Kähler, Deutsche Meisterin und Vizeweltmeisterin im Badminton sowie Mitarbeiterin der Hamburger Spedition Sander Logistics.
- 18 | INTERNATIONAL  
**Fit in Europa**  
Bei CargoLine bilden starke Partner ein ebenso starkes paneuropäisches Netzwerk: mit unterschiedlichsten Transportlösungen für grenzüberschreitende Sendungen, durchgehender Sendungsverfolgung und hilfreichen Extras.
- 20 | STRATEGIE  
**Die digitale Transformation hausintern beschleunigen**  
Kundenberater kennen die digitalen Informationsbedürfnisse der Unternehmen, die sie betreuen, am besten. Dank LCNC können sie diese ohne Einbindung von IT-Spezialisten kurzfristig umsetzen – auch, aber nicht nur in der CargoLine.
- 21 | **Eine starke Allianz**  
Seit Beginn des Jahres ist der Kölner Logistiker Emons Gesellschafter bei CargoLine. Was hat die beiden zur Zusammenarbeit bewegt? Und wie eng soll sie werden? Kooperationsgeschäftsführer Jörn Peter Struck berichtet.
- 22 | UMWELT  
**Klimaschutz – klar und realistisch**  
Unser Netzwerk setzt sich vielfach engagiert ein – auch wenn’s um Nachhaltigkeit geht. Passend dazu ergänzen seit Kurzem die Transportoptionen NightLineEco und NightLineBalance das Portfolio.
- 24 | PARTNERKARTE

# Welcome to the future

Seien es Roboter zum Be- oder Entladen, zur Kommissionierung oder fahrerlose Flurförderzeuge: CargoLiner gestalten die Zukunft aktiv mit!

**A**utonom bewegt er sich gleichmäßig fort, lädt seinen Akku auf und kommuniziert per Sprachassistent. Bei Bedarf entwickelt er sich mit jedem Update weiter. Und: Er steht vermutlich bei Ihnen zu Hause. Die Rede ist von Staubsaugerrobotern. Wer einen hat, möchte ihn nicht mehr missen. Immerhin übernehmen die Putzwunder eine eher lästige Tätigkeit, für die die Deutschen rund 156 Stunden pro Jahr aufwenden. Zeit, die man gern sinnvoller investiert. Gleiches gilt für die Pflege eigener Grünflächen. So verzeichnen Rasenmäherroboter jährliche Wachstumsraten von mehr als 15 Prozent. Welche Branche hat das schon?

Ob im eigenen Haus oder Garten: Tätigkeiten, die für Menschen stupide oder unangenehm sind, werden zunehmend von Maschinen übernommen. Gleiches gilt für die Arbeitswelt. Dabei beschreitet die in Biebesheim am Rhein ansässige Unternehmensgruppe Hofmann mutig neue Wege: „Um unsere Mitarbeiter von körperlich anstrengenden Arbeiten zu entlasten, nutzen wir Roboter bei der Containerentladung schwerer Sackware“, sagt Isabel Hofmann. Als erstes Unternehmen in Deutschland setzt der Familienbetrieb auf den niederländischen Anbieter Copal und dessen Logistikroboter. „An ihrer Vorderseite befindet sich ein großer Greifarm mit einem Aufsatz, der mithilfe feiner Nadeln die Säcke fest packt und auf ein Förderband lädt. An dessen Ende wartet eine weitere voll automatisierte Maschine, gleichfalls mit Greifarm ausgestattet, welche die Ware sicher in Gitterboxen befördert“, erklärt die junge Frau.

## No risk – more fun!

Beschädigungen durch die Roboter gibt es keine, wie sie sagt. „Jede Bewegung erfolgt absolut präzise.“ Dafür sorgen zahlreiche Sensoren und Kameras, die – kombiniert mit Künstlicher

Intelligenz – sowohl die Ware selbst als auch das Packmuster und Umfeld exakt analysieren. Ergänzend dazu kontrolliert ein Mitarbeiter von seinem Führerhaus aus den Entladeprozess über einen Monitor. Per Joystick kann er jederzeit eingreifen. Ein weiterer Kollege sorgt derweil für Nachschub bei den Gitterboxen.

„Die Ware ließe sich auch auf Paletten laden. Das System ist sehr flexibel“, lobt Isabel Hofmann. Außerdem kann man am Greifarm einen Aufsatz für andere Verpackungsarten befestigen – mit entsprechendem passenden Hebetechniken. Lasertechnologie, die Personen im Umfeld sofort registriert, und zusätzliche Absperungen sorgen für Sicherheit. Ferner stellt das System fest, ob Ware beschädigt ist, und trumpt mit enormer Traglast sowie Einsatzfähigkeit auf, die weit über die menschliche Kraft hinausgeht: Binnen zwei Stunden werden rund 450 schwere Säcke sicher im hofmännischen Lager verstaut. Vorher benötigte der CargoLiner dafür mindestens sechs Stunden und drei Mitarbeiter, die körperlich vollen Einsatz brachten. Fiel jemand aufgrund von Krankheit aus, dauerte es noch länger. Jetzt wird die Gesundheit der Kollegen dauerhaft geschont. Und die verbesserten Arbeitsbedingungen machen den Job attraktiver.

## Neue Ära des Lagermanagements

Die Hofmann Unternehmensgruppe ist mit dem bisherigen Ergebnis so zufrieden, dass sie sich auch den Einsatz von Wisch- und Saugrobotern in ihren Lagerhallen vorstellen kann. Oder fahrerlose Flurförderfahrzeuge, die unterschiedlichste Zwecke erfüllen.

Bei Schäflein z. B. ver- bzw. entsorgen selbstfahrende Stapler die Packstationen im Autostore-Lager der Spedition, die in Röhlein bei Schweinfurt ansässig ist. Zudem übernehmen Roboter die vollautomatische Beladung von Behältern und Kleinladungsträgern (KLT) ◇



sowie deren Reinigung: Vom Versorgen der Durchlaufwaschanlage über die Entnahme der gesäuberten Behälter bis zum Stapeln auf Paletten läuft alles eigenständig. „Ein weiterer Meilenstein ist das automatische Umpacken von Produkten aus Lager- in Versandbehälter“, so Vorstand Bernd Schäflein. „Insbesondere bei Industrieprodukten in großen Stückzahlen setzen wir auf Roboter. Sie arbeiten rund um die Uhr – für maximale Effizienz.“

Effizienz ist ein wichtiges Stichwort in der Logistik. Je schneller beispielsweise Bestellungen aus dem zeitkritischen Onlinehandel versendet werden, desto mehr Sternchen gibt's von den Kunden. Und desto eher stehen dringend benötigte Lagerflächen wieder zur Verfügung. So konnte CargoLiner Rhenus die Effizienz seiner Lagerkommissionierung im Logistikzentrum bei Basel durch ein modernes Shuttle-System um mehr als 200 Prozent steigern. Hier befördern neun Roboter unterschiedlichste Artikel aus dem Warenlager zur weiteren Verarbeitung durch einen Mitarbeiter. Optisch an überdimensionale Staubsaugerroboter erinnernd, schultern sie bis zu 1.000 Kilogramm schwere Regale. Sind die Pakete daraus entnommen, bringen die Roboter die Regale wieder zurück. Bei Bedarf ordnen sie diese auch neu an.

### Köpfchen und Konzepte

Fassen wir kurz zusammen: Optimierte Prozesse, erhöhte Präzision, gesteigerte Effizienz, bessere Planbarkeit, Ausgleich des Fachkräfte- und Personalmangels, Erhöhung der Arbeitssicherheit, Entlastung der Mitarbeiter von körperlich anstrengenden, monotonen oder riskanten Tätigkeiten, langfristige Schonung ihrer Gesundheit sowie verbesserte und attraktivere Arbeitsbedingungen – all das sind Vorteile automatisierter Lösungen. Auch wenn ihre Wartung „nicht unerheblich ist“, wie Isabel Hofmann zu bedenken gibt, ist ihr Mehrwert beachtlich.

Um hiervon zu profitieren, braucht man nicht nur große Innovationsbereitschaft, sondern ebenso Köpfchen und Konzepte. Das schreckt die mittelständischen Netzwerkpartner keineswegs ab. Ganz im Gegenteil: Als es um die Planung eines großen Neubaus auf seinem Speditionsgelände ging, ließ Hartmann International ein vollautomatisches Staplerkonzept einfließen. Dazu gehört die Idee, Paletten aus dem Logistikbereich über ein Tunneltransportsystem direkt in die Umschlaghalle zu befördern. Dies optimiert die Logistikprozesse, sodass selbst kurzfristige Aufträge effizient abgewickelt werden können.



Bei der Hofmann Unternehmensgruppe übernimmt ein Roboter das Entladen schwerer Sackware. So werden die Mitarbeiter entlastet. Sie müssen den Prozess nur kontrollieren.

Die Schäflein Spedition ging indes ein Joint Venture mit Cobolution Logistics ein, die eng vernetzt mit Hochschulen, Roboter- und Kameraherstellern unterschiedlichste Forschungsprojekte bzw. Technologien rund um die Digitalisierung/Automatisierung umsetzen. Und im Rahmen eines Hochschulprojekts entwickelte CargoLiner BTG für seinen Roboter, der Paletten nach Qualität stapelt, das KI-System gar selbst.

### Die drei Säulen der KI

Besagtes System konzentriert sich auf die Bilderkennung – gemäß Paul Becker vom KI Lab Heidelberg eine von drei wesentlichen Anwendungsbereichen Künstlicher Intelligenz (siehe Interview Seite 9). Weitere sind Sprache & Text sowie Analyse & Vorhersage. CargoLine geht gleich in allen drei Bereichen voran. Automatisierte Antworten auf standardmäßige Sendungsnachfragen beispielsweise sind in der Frankfurter Zentrale sowie bei vielen Partnern längst gang und gäbe.

Damit natürlich nicht genug: Im neuen Gefahrgutlager von Wackler in Wilsdruff bei Dresden wählt ein intelligentes Verwaltungsprogramm den perfekten Platz für die sensible Ware aus, während ein europaweit einzigartiges Navigationssystem den optimalen Weg für den Regalstapler findet. Derweil kann der Kunde per Web-Tool seinen aktuellen Bestand einsehen. Auch bei Schäflein findet KI diverse Einsatzbereiche – z. B. beim Erstellen von Arbeitsanweisungen und Schulungsunterlagen

in verschiedenen Landessprachen inklusive Lehrvideos mit Avataren. „Vieles ist noch im Pilotstatus, doch die Schnelligkeit, mit der wir derartige Anwendungen aufsetzen, ist sagenhaft“, freut sich Bernd Schäflein.

### Tempo dank junger Talente

Vor allem junge Mitarbeiter treiben mit Begeisterung die Weiterentwicklung neuer Technologien voran. Sie haben auch CargoCast und Warespace (CargoLine-eigene Start-ups – siehe CargoTime Ausgabe 2/2022) mit nach vorne gebracht. Wie der Name erahnen lässt, fokussiert sich CargoCast auf logistische Prognosen: Der KI-basierte Dienst ermöglicht höchst präzise Vorhersagen zu Sendungsströmen und Packstücken bis zu vier Wochen im Voraus. Warespace wiederum analysiert für seine Auftraggeber das Bestellverhalten von Kunden und ermittelt dazu die besten Lagerstandorte mit den kürzesten Transportwegen. Kontraktlogistische Wünsche wie Verpackung oder Retourenmanagement werden in die Auswahl mit einbezogen.

Übrigens: Die bei Warespace genutzte Web-App schlägt auch Möglichkeiten zur Verschlinkung der kundeneigenen Supply Chain vor. Schließlich ist sie ja intelligent. Eines ist aber auch sicher: Bei allem Komfort und Tempo – auf menschliche Intelligenz und Service wird CargoLine niemals verzichten! ◇

*PS: Dank menschlicher Intelligenz wurde dieser Artikel völlig ohne ChatGPT geschrieben. ☺*

# Keine Angst vor KI

Ist der Einsatz Künstlicher Intelligenz in meinem Unternehmen sinnvoll? Welche Chancen und Risiken gibt es? Und wie gelingt der Einstieg?

**A**ntworten auf diese und weitere Fragen gibt das KI Lab Heidelberg. Gefördert vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus unterstützt das Lab interessierte Unternehmen aktiv bei der Umsetzung von KI-Pilotprojekten. So auch CargoLine.

## Herr Becker, was unterscheidet eigentlich Künstliche Intelligenz von modernster Software?

*Paul Becker:* Ihre Fähigkeit, Daten zu analysieren, Muster zu erkennen und eigenständig Entscheidungen zu treffen, ohne explizit programmiert zu sein. Ein Chatbot mit KI-Fähigkeiten kann beispielsweise Anfragen in natürlicher Sprache verstehen und intelligente Antworten generieren, ohne dass menschliche Intervention erforderlich ist! Man denke nur an ChatGPT.

## ChatGPT ist ja in aller Munde. Wie können Unternehmen derartige Sprachmodelle sinnvoll einsetzen?

Für sie bieten sich customGPTs an, die ausschließlich mit internen Daten und Dokumenten interagieren. Mit Blick auf die Logistik reden wir insbesondere im Bereich Wissensmanagement über einen echten Game Changer. Ein gutes Beispiel hierfür ist eine Kooperation zwischen CargoLine und einem KI-Start-up, die sich aktuell anbaut. Ziel dabei ist, Handbücher zu digitalisieren, die den Mitarbeitern via App multilingual zur Verfügung stehen und ihnen sekundenschnell Antworten auf – durchaus auch komplexere – Fragestellungen liefern.

## Wo sehen Sie weitere Vorteile von KI-Lösungen?

Zum einen lassen sich repetitive und zeitaufwendige Aufgaben automatisieren, beispielsweise in der Qualitätsinspektion. Zum anderen werden immense Datenmengen verarbeitet und so Muster oder Zusammenhän-



Paul Becker, Leiter des KI Lab Heidelberg, steht der Stückgutkooperation mit Rat und Tat zur Seite

ge registriert, die für Menschen nicht mehr erkennbar sind. KI-Lösungen dienen uns daher vor allem als Assistenten.

## Dennoch zögern viele, sich dem Thema zu widmen.

Ja, weil sie Bedenken hinsichtlich Kosten, Datenschutz oder bezüglich des ROI haben. Nehmen wir die Einführung von KI-basiertem Kundensupport: Wie lässt sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis hier vor der Implementierung berechnen? Das ist schwierig. Auch der Fachkräftemangel spielt eine Rolle: Selbst wenn ein Unternehmen externe Anbieter mit der Umsetzung beauftragt, benötigt es Personal, das mit KI und den eigenen Daten vertraut ist und entsprechende Projekte intern koordinieren kann. Zudem stehen viele Mitarbeiter dem Thema KI kritisch gegenüber. Es braucht also Mut und Weitsicht, um neue Technologien zu implementieren.

## Wie erziele ich denn die nötige Akzeptanz in der Belegschaft?

Von Mitarbeitern höre ich oft: „KI gerne, aber

bitte nicht noch mehr Software!“ Keiner möchte ein Modell, das mehr Zeit kostet, als es einspart. Die einfache Nutzbarkeit und Implementierung sind daher ein Schlüssel zum Erfolg. Sie sorgen für eine schnelle Amortisation und Begeisterung dafür, wie KI funktioniert.

## Und was ist mit der Angst, dass viele Stellen wegrationalisiert werden?

Dass Technologien die Arbeit von Menschen ersetzen, ist ja nichts Neues. Neu ist die Perspektive: Die meisten Unternehmen, die wir betreuen, wollen durch KI ihre Mitarbeiter nicht entlassen, sondern entlasten – um ihr Personal sinnvoller einzusetzen und so dem Fachkräftemangel zu begegnen.

## Wie sollten die ersten Schritte aussehen, wenn ich mit meinem Unternehmen in KI einsteigen will?

Fangen Sie klein an. Identifizieren Sie eine KI-Anwendung, die sich relativ schnell umsetzen lässt und gleichzeitig ein relevantes Problem im Unternehmen löst bzw. bei einer wichtigen Aufgabe unterstützt. Es geht erst mal darum, Erfahrung im Umgang mit Daten zu sammeln sowie die KI-Umsetzung und die Mehrwerte im Detail zu verstehen. Ich empfehle den Sprung ins Wasser – jedoch nicht ins eiskalte, sondern angenehm lauwarme.

## In den von Ihnen unterstützten Pilotprojekten spielen Start-ups eine entscheidende Rolle. Wie beurteilen Sie, dass CargoLine mit CDW eine eigene Start-up-Schmiede hat?

Die daraus entstandenen Geschäftsmodelle sind ein Paradebeispiel dafür, wie man die Zukunft erfolgreich mitgestaltet. Nehmen wir das Start-up CargoCast, das KI-basierte Prognosen anbietet. Mit dem starken Netzwerk im Rücken kann es wesentliche Vorteile nutzen, für die andere Start-ups viel Zeit und Geld benötigen.

## Haben Sie noch eine abschließende Empfehlung?

Ja, es gibt viele Förderungen zur finanziellen Unterstützung von KI-Projekten. Unternehmen können sich teilweise sechsstelligen Summen für innovative Projekte erstatten lassen! Also: Sich schlau machen – und nur Mut! 

Infos zum KI Lab Heidelberg finden Sie hier: [www.ki-lab-heidelberg.de](http://www.ki-lab-heidelberg.de)

# Weißer Ware für helle Köpfe



Der Technologiekonzern Midea zählt zu den weltgrößten Herstellern von Verbraucherelektronik und Klimatechnik. Der CargoLine-Partner Rhenus MTG aus Mannheim liefert dessen Weiße Ware in ganz Deutschland und im benachbarten Europa aus.

**N**ahezu jeder deutsche Haushalt verfügt über einen Kühlschrank, eine Waschmaschine, einen Herd und eine Spülmaschine. Schätzungen gehen von 30 Millionen Geräten pro Jahr aus, die allein in Deutschland umgeschlagen werden: Ein riesiger Markt, der gerade in einem rasanten technologischen Umbruch begriffen ist. Mittels Technologien, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren, steuert eine ausgeklügelte

Sensorik den optimalen Einsatz und Verbrauch von Energie, Wasser und Waschmitteln. Intelligente Herde und Backöfen erkennen gar die besten Kocheinstellungen, steuern den Dunstabzug und regulieren die Temperatur und die Garzeit vollautomatisch – bis hin zum per Zuruf gewünschten Bräunungsgrad. Nur essen muss man noch selbst.

## Vom Flaschenverschluss zum Hightech-Produkt

Einer der umsatzstärksten Hersteller dieser Weiße Ware genannten Küchengeräte (siehe Kasten) und weltweit größter Produzent von Mikrowellen ist der chinesische Technologiekonzern Midea. 1968 als kleine Produktionsfirma für Flaschenverschlüsse gestartet, legte das zunächst staatliche Unternehmen eine herausragende Erfolgsgeschichte mit jährlich fast

verdoppelten Umsatzzahlen hin. Der milliardenschwere Weltkonzern bietet heute ein breites Portfolio an Haushaltsgeräten an: vom Stabmixer über Waschmaschinen, Kühlschränke, Kochfelder, Abzugshauben bis zum Staubsauger, Luftreiniger, Ventilatoren, mobilen Klimaanlage, Wärmepumpen und Energie-Speichersystemen. Der Konzern setzt ganz auf Vernetzung und Künstliche Intelligenz, um den Energieverbrauch zu minimieren und gleichzeitig die Leistung zu maximieren.

## Nachhaltige Produkte für den europäischen Markt

In China kennt jedes Kind den Namen Midea, bei uns sind hingegen eher der Markenname Comfee, die Weiße Ware von Toshiba und der 2016 zugekaufte deutsche Roboterbauer Kuka ein Begriff. Seit einigen Jahren betreibt das Unternehmen nun sein Geschäft in Deutschland und Europa verstärkt unter dem eigenen Namen und baut den Standort Deutschland zu seinem europäischen Verteil- und Innovationszentrum aus. „KI und Smart Home stehen bei der Entwicklung unserer Produkte ganz oben auf der Agenda“, sagt Oliver Rütter, Analyst für Logistikleistungen bei Midea Europe mit Sitz in Eschborn bei Frankfurt am Main. „Unsere Kunden erwarten heute nicht nur langlebige und zuverlässige Geräte, sondern auch solche, die mit den neuesten Funktionen und Technologien ausgestattet sind. Darüber hinaus entwickeln wir nachhaltige Produkte, um strengen Umweltvorschriften und Anforderungen der Verbraucher gerecht zu werden“, weiß der Experte. Die Branche hat hierzu schon viel geleistet: In den letzten 20 Jahren hat sich der Wasser- und Energieverbrauch von Wasch- und Spülmaschinen fast auf ein Drittel reduziert – und es geht immer noch besser.



### Solide Vertrauensbasis

Die neuen intelligenten Produkte sollen auch sicher und schnell bei den Kunden in Europa ankommen. Im März 2021 hat sich Midea daher für den CargoLine-Partner Rhenus MTG aus Mannheim – damals noch MTG Bayer – als Transportunternehmen entschieden. „Bedingt durch unser Wachstum haben wir nach einem geeigneten Partner gesucht und die MTG konnte sich mit ihrem Angebot klar durchsetzen“, erinnert sich Rütter. „Die Beziehung ist sehr produktiv, kleinere Herausforderungen werden immer offen und lösungsorientiert angegangen“, urteilt der praxiserfahrene Logistiker. Dieses Lob gibt Frank Brechtel, einer der Geschäftsführer der MTG gern an seinen A-Kunden zurück. Die Zusammenarbeit laufe „auf einem sehr hohen Level auf Augenhöhe“, charakterisiert der alte Hase, der bereits seit 34 Jahren in der Firma tätig ist, die Geschäftsverbindung. Jede Woche finde eine Besprechung im Team und mit dem Kunden statt, monatlich auch unter Einbeziehung des externen Lagerdienstleisters, berichtet Brechtel. „Da stimmen wir uns konkret ab und führen auch einen elektronischen ‚Kummerkasten‘, in den jeder eventuell auftretende Probleme zur anschließenden Lösung einwerfen kann.“ Ganz wichtig sind ihm der Aufbau und die Pflege einer soliden Vertrauensbasis mit den chinesischen Inhabern, was MTG bereits gelungen sei. „Midea möchte mit uns jetzt Lkw-Werbung machen. Dazu ist angedacht, die Plänen zweier Sattelzüge

und mehrerer Nahverkehrsfahrzeuge unserer Fuhrunternehmer exklusiv mit dem Midea-Logo sowie einigen Produktbildern und dem Slogan ‚Make yourself at home‘ beschriften zu lassen.“

### Europaweite Transporte

Über 40.000 Sendungen hat MTG für Midea bereits über das CargoLine-Netzwerk innerhalb Deutschlands und in benachbarte europäische Länder transportiert, berichtet Speditionsleiter Simon Diehl, „hauptsächlich nach Österreich, Luxemburg, Dänemark, Slowenien, Italien, Tschechien und in die Slowakei“. Täglich werden das neue Midea-Lager in Waldlaubersheim bei Bingen am Rhein von zwei bis drei Sattelzügen angefahren, die Waren geladen und über das Netzwerk ausgeliefert. „Midea steht dabei im direkten Kontakt mit unserer Serviceabteilung und kann über das Cepra-System der CargoLine immer in Echtzeit erfahren, wo sich die Sendungen gerade befinden, und die Lieferbelege elektronisch abrufen.“ Neben diesen regelmäßigen Fahrten gibt es immer wieder auch Sonderaktionen, beispielsweise für den Midea-Partner Amazon. Für den hat MTG im letzten Jahr allein 39 bundesweite Fuhren in nur einer Woche geschultert.

### Gemeinsam neue Wege beschreiten

Oliver Rütter blickt sehr positiv in die Zukunft: „Die MTG und CargoLine wachsen mit uns gemeinsam und es bieten sich immer neue Möglichkeiten, beispielsweise beim Ausbau unseres Exportgeschäfts und der damit verbundenen Transporte.“ Für solch eine fruchtbare Zusammenarbeit benötige man „sicherlich keine Künstliche Intelligenz, sondern die traditionellen Werte Vertrauen, Augenhöhe und kommunikative Intelligenz“, bemerkt Frank Brechtel dazu augenzwinkernd. 

### Farbige Warenwelt

Elektronische Konsumgüterartikel werden in der Verkehrssprache von Industrie, Handel und Entsorgungswirtschaft nach Farbgruppen unterschieden. Der Begriff „Weiße Ware“ stammt aus der Zeit, als fast alle Haushaltsgroßgeräte noch ein Gehäuse aus weiß emailliertem Blech besaßen. Heute steht der Begriff für Herde, Kühlschränke, Tiefkühltruhen, Klimageräte, Waschmaschinen, Trockner und Spülmaschinen. Unter „Braune Ware“ fallen Produkte der Unterhaltungselektronik. Als „Rote Ware“ bezeichnet man Heizungen und unter „Graue Ware“ werden Geräte der Informations- und Kommunikationselektronik wie Telefone und Smartphones subsumiert.

### Midea

ist eine von mehr als zehn Marken der Midea Group – einem 1968 in der chinesischen Provinz Guandong gegründeten weltweit vertretenen Hochtechnologieunternehmen. Der Deutschlandsitz befindet sich im hessischen Eschborn bei Frankfurt.

**166.000**

Mitarbeiter weltweit in 200 Ländern

**31**

Produktions- und Innovationszentren weltweit

**80.000**

genehmigte Patente und jährlich bis zu 40 Designpreise

Platz **288**

auf der „Fortune Global 500“-Liste der umsatzstärksten Unternehmen der Welt

**51,39**

Mrd. Euro Umsatz im Jahr

[www.midea.com](http://www.midea.com)

### Rhenus MTG

ist eine im Jahr 1927 als Fuhrbetrieb gegründete Spedition mit Sitz in Mannheim, die Logistikdienstleistungen und Transporte weltweit anbieten kann. Im Juli 2023 wurde der Betrieb, damals noch Mannheimer Transportgesellschaft (MTG) Bayer, zu 100 Prozent von der Rhenus Gruppe übernommen. Die Mitgliedschaft in der CargoLine wird fortgeführt.

**150**

Mitarbeiter

**5**

Auszubildende jährlich

**17.000** m<sup>2</sup>

Lagerfläche, davon 10.500 m<sup>2</sup> Umschlagfläche

**600.000**

Sendungen pro Jahr

**30**

Mio. Euro Jahresumsatz

[www.mtg-tlc.de](http://www.mtg-tlc.de)

# Das „matched“

Sie agieren beide nachhaltig, sind stark kundenorientiert und legen großen Wert auf Qualität: Das Offenburger Unternehmen Schnitzer und der Kehler Logistiker Klumpp + Müller passen einfach perfekt zusammen.



**Z**ur Weltmeisterschaft 2024 nach Hawaii. Das ist das Ziel von Ironman-Athlet Jonas Hoffmann. Ob dem 27-jährigen Hessen der Sprung in die Weltspitze gelingt? Die Chancen dafür sind gut. Auch weil er neben intensivstem Training auf bewusste Ernährung setzt. Schließlich führen starke körperliche Belastungen zu einer verminderten Durchblutung des Darms, was dessen Entzündungsrisiken deutlich erhöht.

Schätzungen zufolge sind mehr als ein Drittel aller Ausdauersportler von Magen-Darm-Beschwerden betroffen. Leistungseinbußen inklusive. Um dem entgegenzutreten, setzen zahlreiche Profis auf eine glutenfreie Ernährung (siehe Kasten). Genau darauf vertraut seit drei Jahren auch Jonas Hoffmann, der sich seitdem nicht nur besser fühlt, sondern zudem leistungsfähiger ist. Unterstützt wird er dabei von der Marke Schnitzer.

## Von Offenburg in die Welt

Schnitzer ist ein Urgestein der gesunden Ernährung, das bereits seit fast 25 Jahren glutenfreie Backwaren anbietet. „Unsere Produkte sind aus den Regalen der Bio-Fachmärkte und Reformhäuser nicht mehr wegzudenken“, sagt Dominik Herbert, Senior Key Account Manager bei Schnitzer. „Zudem beliefern wir seit vielen Jahren namhafte Drogerieketten und Supermärkte sowie spezialisierte Onlineshops.“

Nicht nur die Empfängerstruktur ist breit gefächert – auch das Portfolio (siehe Kasten). Produziert wird am Heimatstandort Offenburg. Von hier aus gelangt die

Ware dank CargoLiner Klumpp + Müller in die Welt. „Neben Abnehmern in Deutschland versorgen wir das europäische Ausland – allen voran die Niederlande, Belgien und Österreich“, so Vertriebsmitarbeiterin Annika Klüm. „Auch Highlights wie Luft- und Seefracht in die USA konnten wir bereits erfolgreich abwickeln.“

## Voll eingespielt

Da die meisten Produkte über große Verteilzentren an Drogerie- und Supermarktketten gehen, nutzt Schnitzer bevorzugt den CargoLine-Service NightLineFix – also eine taggenaue Lieferung mit Uhrzeitoption. „Kürzere Lieferzeiten – feste Termine: Unsere Kunden werden immer anspruchsvoller“, erklärt Julia Hühn aus der Auftragsbearbeitung. Ein häufiger Wunsch sei auch, pro Palette nur Ware einer ausgewählten Charge oder eines bestimmten Artikels zu erhalten. „Das bedeutet, dass jedes Produkt auf eine gesonderte Palette gepackt werden muss. Auch die Höhe der Paletten spielt eine Rolle. Bei Luftverkehr zum Beispiel darf sie 1,60 Meter nicht überschreiten.“

◇◇ **Was wir an unserem Logistikpartner besonders schätzen, ist seine Flexibilität, seine räumliche Nähe – und sein Bio-Lager.** ◇◇

Julia Hühn, Schnitzer

Aufgabe des Logistikpartners ist ferner, alle Produkte mit Zwischenpaletten und Versandlabels zu versehen. Soll das Stückgut bei den Empfängern in automatischen Lager, übernimmt er das Labeln mit sogenannten SSCC-Etiketten – diese halten alle für den Wareneingang relevanten Daten bereit.

## Sich hohen Ansprüchen anpassen

Besonders viel los ist bei Marketingaktionen. Hier gehen das Warenvolumen – und damit auch die notwendige Kontraktlogistik – weit über das übliche Maß hinaus wie Hühn erläutert: „Die Ware wird von uns vorproduziert und bei der Spedition bis zum Akti-



Mit viel Liebe, aber ohne Gluten stellt Schnitzer seine Backwaren her. Klumpp + Müller hilft, damit sie frisch auf dem Teller landen.

onszeitraum zwischengelagert.“ Dabei müssen deren Mitarbeiter nicht nur auf Artikel, Charge und Menge, sondern ebenso auf die Mindesthaltbarkeit sowie länderspezifische Verpackungen achten. Vor dem Versand ver-

**Wissenswertes rund um Gluten**

Gluten ist ein Klebereiweiß, das in den Getreidesorten Weizen, Dinkel, Roggen und Gerste sowie in den alten Weizensorten Einkorn, Emmer und Kamut® (Khorasan-Weizen) vorkommt. Leider wird es von vielen Menschen nur schlecht oder gar nicht vertragen. Dabei sind die Glutenunverträglichkeiten zu unterscheiden in Weizenallergien, eine Glutensensitivität oder Zöliakie. Letztere ist eine lebenslange, autoimmune Reaktion auf das Klebereiweiß – also eine chronische Entzündung der Darmschleimhaut. Für Betroffene, zu denen allein in Deutschland über 840.000 Menschen zählen, ist eine glutenfreie Ernährung unverzichtbar. Andernfalls drohen Bauchkrämpfe, Abgeschlagenheit oder andere Beschwerden. Auch das Risiko an Darmkrebs zu erkranken, steigt langfristig.

sehen sie die Ware dann mit auftragspezifischen Informationen.

Durch den Umgang mit Nahrungsmitteln ergeben sich weitere logistische Anforderungen. So müssen die Transporte HACCP-konform sein – was dank einheitlicher Standards der Stückgutkooperation netzwerkweit gewährleistet ist. Der CargoLiner aus Kehl geht aber noch weiter: mit einem zertifizierten Bio-/Öko-Lager und ebenso zertifizierten logistischen Prozessen. „Schließlich werden die glutenfreien Produkte gemäß der EU-Verordnung 2018/848 für ökologische/biologische Erzeugnisse hergestellt. Für uns war es daher selbstverständlich, uns dem hohen Anspruch anzupassen“, erklärt Lagerlogistikleiter Winfried Reimer.

Dass nachhaltiges Agieren ein echtes Anliegen von Klumpp + Müller ist, zeigt sich ferner am Einsatz von E-Lkw, emissionsarmen Binnenschiffen, gewichtsoptimierten Lkw-Aufliegern und einer 1.600 Kilowatt starken Photovoltaikanlage. Die entsprechenden Emissionsdaten fließen in den CO<sub>2</sub>-Sendungsrechner von CargoLine mit ein. Ergo stehen sie Kunden wie Schnitzer für die eigene Umweltbilanz zur Verfügung. „Im Rahmen unseres Emissionsberichts nach ZNU-Standard (Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung) haben wir bereits 2020 auf die CO<sub>2</sub>-Daten von CargoLine zurückgegriffen“, sagt Bärbel Fielitz, Nachhaltigkeitsmanagerin bei Schnitzer. „Auch bei dem diesjährig geplanten Bericht wollen wir diese Möglichkeit nutzen.“

**„Never change a winning team“**

Sei es ihr Umwelt- und Qualitätsbewusstsein oder ihre stark kundenorientierte Ausrichtung: Die beiden Akteure verbindet eine Menge! So schauen sie mittlerweile auf 13 Jahre gute Zusammenarbeit zurück und wollen sie weiter fortsetzen. Denn wie schon Trainer Alfred Ramsey sagte, der einst die englische Nationalelf zu Fußballweltmeistern machte: „Never change a winning team!“ 

**Schnitzer**

Gegründet 1968 setzt sich das familiengeführte Unternehmen von Beginn an für gesunde Ernährung ein. Neben Spitzensportlern wendet sich die Marke insbesondere an Menschen mit Zöliakie und Lebensmittelunverträglichkeiten wie Weizen-/Laktoseintoleranz, aber auch an sonstige bioaffine Verbraucher. Zu dem Sortiment zählen daher neben glutenfreien süßen und herzhaften Backwaren auch Getreide und Saaten, Bücher, Getreidemöhlen sowie Mahl- und Backzubehör. Diese finden nicht nur Abnehmer in Europa, sondern ebenso in Hongkong und den USA.

**150** Beschäftigte  
aus **16** Nationen

Mehr als **30** glutenfreie Produkte

2023 Herstellung von über **2.500 t**  
Lebensmittel

**100 %**  
Bio-Qualität

**7.000 m<sup>2</sup>**  
Produktionsfläche in Offenburg

Rund **20** Mio. Euro Umsatz

[www.schnitzer.eu](http://www.schnitzer.eu)

**Klumpp + Müller**

feierte 2023 sein 70-jähriges Bestehen und ist seit 1997 Mitglied der CargoLine. Neben umfangreicher Erfahrung zeichnet sich der mittelständische Logistikdienstleister aus Kehl am Rhein durch seine zukunftsorientierte Aufstellung aus. So bietet er mithilfe des Euro Terminal Kehl ein trimodales Drehkreuz, das Straße, Schiene und Wasserweg intelligent verbindet. Lkw werden überwiegend nur für die letzte Meile eingesetzt.

**145**  
Beschäftigte aus **10** Nationen

Eigener Fuhrpark mit **50** Fahrzeugen

**3**  
Gleisanschlüsse plus Krananlagen

**10.000**  
Palettenstellplätze im Hochregal

**2.500**  
Palettenstellplätze im Shuttle-Lager

**8.000 m<sup>2</sup>**  
Blocklagerfläche

**150.000**  
Stückgutsendungen 2023

[www.klumpp.com](http://www.klumpp.com)

# CargoLiner schaffen Transport- und Lagerlösungen für Li-Ion-Akkus

Moderne Technologien sind häufig Segen und Fluch zugleich. So toppen Lithium-Ionen-Batterien herkömmliche in Speichervermögen und Platzbedarf deutlich. Gleichzeitig sind sie im wahrsten Sinne des Wortes brandgefährlich. Die CargoLiner Hartmann International und Fritz Gruppe bieten nun sichere Transport- und Lageroptionen an – Letztere speziell auch für kritisch defekte Exemplare.



**W**ie tückisch Lithium-Ionen-Akkus (Li-Ion-Akkus) sein können, wurde erst wieder Weihnachten 2023 deutlich: Die Crew des Massengutfrachters Genius Star IX hatte allergrößte Mühe, den Brand zu ersticken, als einige der insgesamt 800 Tonnen Batterien an Bord aus unbekanntem Grund Feuer fingen. Denn wenn eine Lithiumbatterie einmal brennt, ist ihr mit herkömmlichen Löschmethoden nicht beizukommen – schlimmstenfalls kann dies sogar heftige Explosionen auslösen. Besser also, wenn ein Feuer gar nicht erst entsteht.

Doch wie umgehen mit all den Li-Ion-Akkus, insbesondere dann, wenn sie ihre Ladezyklen aufgebraucht haben, instabil werden und entsorgt werden müssen? Schließlich wird ihre Verwendung nicht zuletzt wegen des Themas E-Mobilität immer weiter steigen.

## Vom Bedarf zum Patent

Die Fritz Gruppe in Heilbronn und Hartmann International in Paderborn machten sich dazu intensiv Gedanken, haben doch beide CargoLiner Kunden mit Transport- und Lagerbedarf in diesem Bereich. „Selbst ADR-fähige

Lkw und Gefahrstofflager sind nicht per se für jede Art Lithium-Ionen-Akkus geeignet. Also haben wir überlegt, wie wir den Transport und die Lagerung dieser Akkus sicher machen können – insbesondere, wenn sie sich in einem kritisch defekten Zustand befinden“, erklärt Wolfram Fritz, Inhaber des gleichnamigen Speditions- und Logistikunternehmens. Die Lösung: ein spezieller Transportbehälter, der wiederverwendbar und unter anderem mit Zweischalentechnik, Überdruckventil und elektronischer Temperatur-Spannungsüberwachung ausgestattet ist. Ihn haben Wolfram Fritz und Andreas Nohe, Nachhaltigkeits- und Gefahrgutbeauftragter der Fritz Gruppe, in einem Zeitraum von dreieinhalb Jahren selbst entwickelt. „Nach dem Bau und der stetigen Verbesserung von Prototypen setzen wir die finale Liio-Box nun seit Dezember 2022 erfolgreich ein“, erklärt Nohe. Übrigens mit dem Segen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), die den Behälter zuvor auf Herz und Nieren geprüft hat (siehe Kasten).

Das Unternehmen ging sogar noch einen Schritt weiter und ließ sich die Liio-Box patentieren. Dazu Andreas Nohe: „Da wir eine der ersten Firmen waren, die einen funktio-

nierenden und nach den Anforderungen des ADR' maßgeschneiderten Behälter für kritisch defekte Lithium-Ionen-Batterien nach P911/LP906 hatten, wollten wir uns diesen Denk- und Wettbewerbsvorsprung natürlich sichern lassen. Dass wir das Patentprüfverfahren bestanden haben, macht uns überaus stolz.“

## Von A(bholung) bis Z(ustellung) durchdacht

Die mit dem Maschinenbauunternehmen MTS als Partner gefertigte Box ist jedoch mehr als ein reines Transportbehältnis. Vielmehr ist sie Bestandteil eines ganzheitlichen Konzepts der Fritz Gruppe, das von der Bereitstellung über die Abholung beim Verlager bis zur Zustellung beim Entsorger bzw. Recyclingbetrieb reicht. Dabei kommt ein Auflieger zum Einsatz, der speziell für den Transport der Liio-Box umgerüstet wurde. Er bietet Besonderheiten wie einen hohen Luftwechsel, der eine gleichmäßige Temperaturverteilung gewährleistet, wie es für Akkus enorm wichtig ist. Ferner ist ein Stapler an Bord. Dieser kommt insbesondere in Autohäusern und Werkstätten zum Einsatz, in denen in der Regel kein Gerät vorhanden ist, um die Behälter mit ihrem schweren Inhalt schnell und kräftesparend zu verladen.



Eine auf Herz und Nieren geprüfte Transportoption selbst für kritisch defekte Lithium-Ionen-Akkus: die Liio-Box der Fritz Gruppe in Heilbronn



### Konstante Parameter als Richtlinie

Auch Hartmann International hat in Lagerung und Handling von Li-Ion-Batterien investiert: Ein Teil seines neu gebauten und speziell für ADR-Fälle konzipierten Terminals 3 ließ das Transport- und Logistikunternehmen eigens für Waren der Gefahrstoffklasse 9 (M4) herrichten. So stehen dort 17.000 speziell definierte Hochregallagerplätze, die mittels modernster Mess- und Überwachungstechnik und höchsten Brandschutzanforderungen eines der innovativsten und sichersten Lager für Batterien und Energiespeichersysteme in Deutschland bieten.

„Eindeutig definierte Sicherheitskonzepte, wie z. B. ein kontinuierliches Temperaturmonitoring, höchste Standards im Brandschutz und in der Lager- und Gebäudetechnik sowie spezielle Lagerprozesse inklusive Störfallmanagement sind Voraussetzung für die professionelle Abwicklung und Lagerung von Lithium-Ionen-Batterien“, erläutert Björn Böhme, Geschäftsführer bei Hartmann International. Darüber hinaus verfügt das Terminal 3 in Paderborn über eine eigene Batterie-Ladestation, um optimale Akku-Konditionen hinsichtlich Sicherheits- und Kundenanforderungen rund um die Uhr sicherzustellen.

### ADR-gerechter Transport

Für den Transport werden alle Behälter mit Li-Ion-Akkus lückenlos verstaut und fixiert. Dies verhindert das Auftreten von Trägheitskräften beim Beschleunigen und Bremsen, die andernfalls eine Kettenreaktion in den Akkus auslösen könnten. Die Einhaltung der ADR-Vorschriften beim Transport wird bei Hartmann wie auch Fritz durch speziell geschultes Personal sichergestellt. Fest definierte Havariekonzepte begrenzen im unwahrscheinlichen Fall eines Problems die Schäden.

Dem weiteren Ausbau der E-Mobilität und anderer Verwendungsbereiche von Li-Ion-Akkus sehen diese beiden Unternehmen mit ihren Speziallösungen somit gut gerüstet entgegen. 

<sup>1</sup> Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße.

### Auf Herz und Nieren geprüft

Lithium-Ionen-Batterien gelten generell als Gefahrgut. Sind sie zudem kritisch defekt, dürfen sie gemäß ADR nur in Boxen transportiert werden, die die Abnahme durch die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) bestanden haben. So wie der Behälter der Fritz Gruppe.

Zu den ausgiebigen Prüfungen der BAM für die Zulassung der sogenannten Liio-Box, die Batterien mit einer Maximalkapazität von 89 bis 111 Kilowattstunden und bis zu 1.000 Kilogramm Gewicht sicher verwahren kann und auch für Prototypen geeignet ist, gehörten u. a. Falltests aus 1,2 Metern Höhe waagrecht und auf Kante.

Auch wurde die Reaktion und Entzündung einer Batterie simuliert. Dazu erzeugte eine zugelassene Prüfinstitution einen sogenannten Thermal Runaway, bei dem die Temperatur im Inneren des Behälters auf über 1.200 Grad Celsius anstieg, die seiner Außenhaut 100 Grad Celsius jedoch nicht überschreiten durfte. Dafür sorgt in der Liio-Box eine patentierte Hitze-Isolationsschicht, die sich zwischen den beiden Schalen im Innern des Behälters befindet.

Weitere Details zur Box siehe <https://fritz-gruppe.de/lithium-batterie-transporte> oder QR-Code rechts



## Partnerranking 2023: neue Spitzenreiter

Die Freude bei der jüngsten Auszeichnung der „Nationalen Partner des Jahres“ war groß: Nach mehreren zweiten und dritten Rängen in den Vorjahren konnte sich Wackler mit Sitz im sächsischen Wilsdruff an die Spitze des Qualitätsrankings 2023 setzen. Auf Platz zwei folgt mit Kissel aus Mainaschaff der im Jahr zuvor Drittplatzierte. Neu auf dem Siegereppchen ist hingegen Schmelz Transport & Logistik aus Kassel. Und nicht nur das: Im Vergleich zum Vorjahr gelang es der Spedition, die erst seit 2019 Franchisenehmer der Stückgutkooperation ist, mit einem Satz 17 Plätze aufzuholen!

„Wir legen großen Wert auf die stete Umsetzung unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Infolgedessen haben wir diesmal die Qualitätskriterien noch stärker gewichtet als zuvor und dafür den Einfluss der absoluten Sendungsmengen auf das Gesamtergebnis



Von links: Markus Neumann und Pamela Schmelz-Pfeiffer (Schmelz Transport & Logistik), Oliver und Maximilian Schwarz (Wackler) sowie Stefan Kissel (Kissel Spedition) nahmen ihre „Partner des Jahres“-Pokale im Rahmen der CargoLine-Franchisenehmervollversammlung am 14. März 2024 stolz entgegen.

verringert. Damit belohnen wir die Partner, die ungeachtet ihrer Größe einen hervorragenden Job machen und somit zur Gesamtleistung unseres Verbunds sowie zur Kundenzufriedenheit deutlich beitragen“, erklärt CargoLine-Geschäftsführer Jörn Peter Struck.

Zum Hintergrund: Bei der Ermittlung des alljährlichen Rankings bewertet das Netzwerk

alljährlich Leistungen wie die Zustellquote in vorgegebener Qualität und Zeit, die Vollständigkeit der Schnittstellenscannung zur Packstückverfolgung, das Abschneiden beim Audit zur Umsetzung des Notfallkonzepts, das Engagement in Arbeitskreisen und Entscheidungsgremien der Kooperation und den Vernetzungsgrad mit den Verbundpartnern. ◇

## Glückliche Kindergesichter bei der Arche

Selbst in einer so wohlhabenden Stadt wie Frankfurt ist es nicht selbstverständlich, dass Kinder ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Daher lassen es sich die Mitarbeiter der CargoLine-Systemzentrale nicht nehmen, Schützlingen des Kinder- und Jugendprojekts Die Arche alljährlich eine Freude zu machen. Jedes Geschenk ist so individuell wie das Kind, das es auf die Wunschliste gesetzt hat – und oft das einzige, das es überhaupt zu diesem besonderen Fest erhält. Also verpackten die CargoLiner auch letzten Dezember wieder eigenhändig Fußballhandschuhe, Legobausteine, Bastelbedarf

und vieles mehr in bunten Paketen, die der gemeinnützige Frankfurter Verein im Rahmen seiner insgesamt fünf Weihnachtsfeiern verteilte.

„Gerade weil sie wahrscheinlich nie mit den Beschenkten zusammentreffen werden, ist es Ausdruck von großer Wertschätzung und Liebe, dass die Schenkenden sich aufmachen, um ein Stück gegen Ungerechtigkeit und Ungleichheit in unserer Gesellschaft vorzugehen“, erklärt Daniel Schröder, Leiter der Archen in Frankfurt, und ergänzt: „Wir sagen ganz herzlichen Dank an alle Privatpersonen und Firmen,



Daniel Schröder, Leiter der Archen Frankfurt (links), freut sich gemeinsam mit CargoLine-Geschäftsführer Jörg Peter Struck über die vielen Päckchen für seine Schützlinge



die sich an unserer Aktion beteiligt haben. Nicht zuletzt auch allen koordinierenden Kräften, die dafür gesorgt haben, dass auch wirklich alle Geschenke rechtzeitig bei uns in den Archen eingetroffen sind.“ ◇

Wer ebenfalls helfen möchte, findet hier weitere Informationen:  
www.kinderprojekt-arche.de



# Pinzette statt Bratpfanne

Beruflich organisiert Tiina Kähler bei der Hamburger Spedition Sander Logistics den Warenein- und -ausgang sowie die Lagerhaltung. In ihrer Freizeit hat sie sich ganz dem Badminton verschrieben und es in ihrer Altersklasse zur Deutschen Meisterin und Vizeweltmeisterin der Amateure gebracht.

**B**adminton gilt als die schnellste Ballsportart, gemessen an der Geschwindigkeit, die der zierliche Federball erreichen kann: Der Weltrekord liegt bei sagenhaften 493 Kilometern pro Stunde, schneller als ein startender Kampfjet. Die Sportart stellt höchste Ansprüche an die Reflexe, die Grundschnelligkeit, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit der Spieler. Der leichte Schläger ermöglicht rasche Änderungen der Schlagtechnik und -richtung und macht den Ablauf so zu einem raffinierten und fintenreichen Spiel. „Anfänger halten den Schläger meist fest wie eine Bratpfanne, doch die Kunst ist, ihn ganz verschieden zu führen – auch nur mit den Fingerspitzen im sogenannten Pinzettengriff“, erklärt Tiina Kähler, die seit ihrem elften Lebensjahr diesem Sport verfallen ist. Seitdem trainiert sie in ihrem Heimatverein Blau-Weiß Wittorf-Neumünster und hat sehr viel erreicht: Im Juni 2023 wurde sie Deutsche Meisterin im gemischten Doppel in ihrer Altersklasse O40 (over 40 – 45 Jahre) und qualifizierte sich damit für die Amateur-Weltmeisterschaften der Senioren in der südkoreanischen Stadt Jeonju im September 2023. Dort errang sie nach einem rasanten Match zusammen mit ihrer Doppelpartnerin den zweiten Platz und wurde Vizeweltmeisterin. Und das, obwohl sie gar nicht mit ihrer regulären Partnerin antreten konnte, die verhindert war, sondern mit einer bisherigen Rivalin, die kurzerhand einsprang.



Schnell, ausdauernd und konzentrationsfähig: Tiina Kähler (hinten) erspielt sich in Jeonju den Vizeweltmeister-Titel im Doppel

## Freude an der Organisation

Die gelernte Speditionskauffrau ist seit zwölf Jahren bei Sander Logistics in Hamburg und organisiert dort den täglichen Warenein- und -ausgang sowie die komplette Lagerhaltung. Es mache ihr schon immer sehr viel Freude gut zu organisieren, betont sie. Ihr Arbeitstag beginnt um 7 Uhr in der Früh und endet um 15:30 Uhr. Danach geht es zum Einkaufen – Tiina Kähler kocht gern für sich selbst und Freunde. Ihre Lieblingsspeise ist Tortellini in Schinken-Sahne-Soße. „Beim Verspeisen davon bin ich auch Weltmeisterin“, sagt sie lachend. Eine spezielle Sportlerdiät macht sie nicht. Ungefähr zweieinhalb Monate vor den großen EM- und WM-Meisterschaften startet sie aber

ein gezieltes Konditionstraining und verzichtet dann komplett auf Alkohol und die geliebten Nudeln – „zumindest fast immer“. Obwohl sie kein „Grünfuttermensch“ sei, habe sie in Korea die leichten Gemüse- und Fischgerichte geliebt. Sie war zum ersten Mal in der Badminton-Hochburg Asien und tief beeindruckt von den Dimensionen der dortigen Städte. Südkorea sei ein „ausgesprochen nettes und freundliches Land“, in dem „die Züge wirklich pünktlich auf die Minute“ ankämen. Zurück in der Firma wurde sie mit großem Hallo und einem Blumenstrauß empfangen und „alle waren stolz auf mich“.

Ist Badminton nur ein Ausgleich für sie oder sieht sie auch berufliche Parallelen? „Ich bin auf die Partnerin und das Team angewiesen – beim Beruf ist es genauso“, sagt sie. Auch hier organisiere sie mit Fingerspitzengefühl und vertrauensvoll im gemischten Doppel mit ihrem Vorgesetzten. Und auch hier habe sie „jeden Tag viele kleine Erfolgserlebnisse, beispielsweise wenn ein Container pünktlich kommt und man an seinem Plan festhalten und ihn sogar bis zum Ende umsetzen kann“, bemerkt die sieggewohnte Vizeweltmeisterin schmunzelnd. 

# Fit in Europa

Ein dichtes und zuverlässiges CargoLine-Partnernetz und marktgerechte Sendungsoptionen halten Verladern mit terminlich anspruchsvollen Transporten innerhalb Europas den Rücken frei. Die Palette an Premiumdienstleistungen reicht von der bevorzugten Beförderung über Turbolieferungen und Fixtermine bis hin zu einem Lieferscheinservice und der Terminavisierung für Zustellungen an Privatkunden.

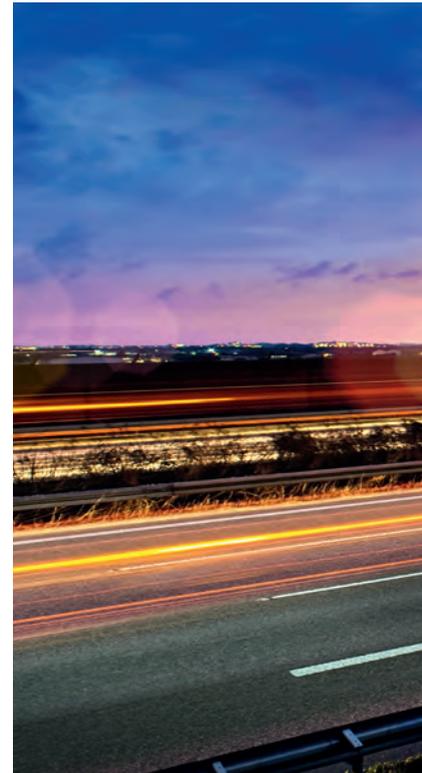
**S**oll eine Sendung quer durch Europa nach Tampere oder Bari, ist das für uns kein Problem“, sagt CargoLine-Geschäftsführer Bernd Höppner, verantwortlich für die internationalen Landverkehre des Verbunds. „Wir verfügen über rund 80 Partner im In- und Ausland, mit denen wir Verlager und ihre Kunden in rund 30 europäischen Ländern zuverlässig bedienen.“ Innerhalb des engmaschigen Netzwerks werden die internationalen Transporte im Normalfall gemäß den länderspezifischen Regellaufzeiten abgewickelt. Für terminlich anspruchsvollere Transporte bietet CargoLine zusätzlich besondere Premiumprodukte an (siehe Kasten). Oftmals muss eine Lieferung etwa an einem bestimmten Arbeitstag ankommen. Oder die Zeit drängt und die Sendung muss dringend bereits am nächsten Tag da sein. Turbolieferungen, punktgenaue Zustellungen und eine durchgängige Sendungsverfolgung in Europa sind keine Selbstverständlichkeit und erfordern ein hohes Maß an exakter Planung, Koordination und Verlässlichkeit. „Mit unseren zusätzlichen Laufzeitversprechen optimieren wir die Planbarkeit der Lieferkette, egal wo eine Sendung in rund 30 Ländern Europas ihren Ursprung oder ihr Ziel hat“, erklärt Höppner.

## Bevorzugte Behandlung

Kunden der internationalen Spedition Schmidt-Gevelsberg in Schwelm buchen beispielsweise regelmäßig den Premiumservice NightLineEurope Priority, der eine bevorzugte Lieferung innerhalb der Regellaufzeit sicherstellt. Die meisten dieser Sendungen gehen in die Niederlande. Überzeugend sind nach Kundenstimmen dabei die Qualität und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis.

## Einmal Europa in 24-Stunden

Die bevorzugte Lieferung in die Niederlande, ebenso wie das Produkt NightLineEurope NextDay stehen auch



bei der Spedition Bursped aus Hamburg ganz hoch im Kurs. Ihr Kunde REYHER, das bekannte Hamburger Handelsunternehmen für Verbindungselemente und Befestigungstechnik, schätzt ihren „zuverlässigen Service sehr“, bestätigt deren Abteilungsleiter Warenausgang und Versand/stellv. Logistikleiter, Sebastian Hübner, und berichtet: „Unsere Kunden platzieren noch am Tag der Verladung bis in den späten Vormittag hinein ihre Bestellungen – dies mit der Gewissheit, dass eine Zustellung am nächsten Werktag sichergestellt ist. Die zuverlässige Abwicklung stärkt unsere Kundenbindung und ist für das Geschäft von enormer Bedeutung.“

## Service bis zum Privatkunden

Für Kunden des Logistiklers Hartmann International in Paderborn ist hingegen das Produkt B2CLine Europe hochinteressant. Der Handel mit direkter Endkundenbelieferung ist seit Jahren ein fester und wichtiger Bestandteil vieler ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland und Europa. Über Möbel, Grills, Bau- und Gartenzubehör oder auch größere Einrichtungsgegenstände versenden sie alles, was der Verbraucher in seinem privaten und beruflichen Alltag benötigt. „Die einfache, proaktive und vor allem verlässliche Avisierung und Terminvereinbarung trägt dazu bei, dass die Endkunden gern und immer wieder bei unseren Verladern bestellen“, berichtet Ilias Davidis, Teamleitung Vertrieb bei Hartmann International. Die Spedition liefert hierbei vor allem in die Nachbarländer Österreich und Schweiz sowie in die Benelux-Länder.



## Auf den Punkt

Bei der internationalen Spedition Köster & Hapke in Hannover haben die Kunden 2023 besonders oft den Premiumdienst NightLineEurope Fix genutzt, oft ergänzt um NightLineEurope Receipt, um die terminge-

rechte Auftragssicherheit der eigenen Kundenschaft gegenüber zu gewährleisten und zu dokumentieren. Thomas Hackl, Teamleiter Logistikstrategie beim international tätigen Druckfarbenhersteller hubergroup Deutschland aus Kirchheim erklärt: „Unsere Kunden sind hauptsächlich Druckereien und wir nutzen

### Alle Europaprodukte auf einen Blick

#### NightLineEurope Priority

Bevorzugte Zustellung in rund 30 Länder Europas innerhalb der Regellaufzeit. Optimal für solide Planbarkeit der Lieferkette.

#### NightLineEurope NextDay

Dieser branchenweit außergewöhnliche Service bringt Stückgutsendungen bis 1.000 Kilogramm Gewicht grenzüberschreitend binnen 24 Stunden bis zum Empfänger in definierten Ländern und Regionen Europas. Möglich macht dies eine Kombination aus Linienverkehr im engmaschigen Netzwerk und Anschluss-Sonderfahrt mit Sprinter oder Bus.

#### NightLineEurope Fix

Stückgutsendungen werden an einem Wunsch-Arbeitstag an den gewünschten Ort in Europa gebracht. Der Liefertermin kann dabei bis zu fünf Werktagen über der Regellaufzeit für das jeweilige Land liegen.

#### B2CLine Europe

In Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden und der Schweiz ist dieser ganz besondere Service möglich: die Sendungsavisierung mit Zustelltermin bei Privatkunden.

#### NightLineEurope Receipt

Der Lieferscheinservice für Europa: Falls der einfache Ablieferbeleg nicht ausreicht, kann auf Wunsch eine Lieferscheinquittung ausgestellt werden. Das signierte Dokument wird im Track&Trace-System Cebra digital archiviert und steht zeitnah online zur Verfügung. Dieser Service ist kombinierbar mit allen anderen NightLineEurope-Produkten.

relativ häufig das Fix-Produkt der CargoLine. Das Druckgeschäft mit beispielsweise Werbung und Broschüren hängt stark von Terminen zu festen Uhrzeiten und Wochentagen ab. Wir müssen daher just in time liefern und sind sehr zufrieden mit dem Service von Köster & Hapke.“

Eine punktgenaue Lieferung zu einem fixen Tag erwarten auch die vielen chemischen Betriebe und Handelsgesellschaften, die ihre Produkte in die verantwortungsvollen Hände der Spedition Wackler in Wilsdruff legen. „Unsere Chemie- und Handelskunden haben über NightLineEurope Fix und NightLineEurope NextDay definierte Laufzeiten von uns bekommen, die wir strikt einhalten und immer den Tag treffen“, versichert Clemens Christoph aus der Vertriebsleitung.

## Priorisieren und Laufzeiten gut machen

Der italienische CargoLine-Partner Brigl aus Bozen in Südtirol hat im letzten Jahr besonders viele paneuropäische Aufträge mit NightLineEurope Priority abgewickelt und Richtung Deutschland insbesondere NightLineEurope NextDay und B2CLine Europe genutzt. Der operative Geschäftsführer Andrea Corona erklärt das folgendermaßen: „Die Schwierigkeiten im Bereich der Beschaffungslogistik und des Rohstoffmangels haben dazu geführt, dass sehr viele Kunden ihre Endprodukte nur verspätet verladen können. Mit der Buchung dieser Sonderprodukte können sie ihre Sendungen priorisieren und wichtige Laufzeiten wieder gut machen. Auch die extremen Verspätungen, die aufgrund der vielen Instandhaltungsarbeiten auf der Brennerautobahn entstanden sind, waren ein weiterer Grund für unsere Kunden, diese Produkte zu buchen.“ Brigitte Reinstadler vom Familienunternehmen VAP, Spezialist für Präzisionsdrehteile und CNC-Fräsen aus Truden bei Bozen, stimmt dieser Einschätzung zu: „Wir tätigen täglich Exporte mit der Firma Brigl und nehmen dabei sehr oft den angebotenen NextDay-Service in Anspruch, um dringendem Kundenbedarf nachzukommen oder auch um Produktionsrückstände aufzuarbeiten und somit nicht in Lieferverzug zu geraten.“ 

# Die digitale Transformation hausintern beschleunigen

Mit Low-Code/No-Code kündigt sich ein neues Trendthema rund um Künstliche Intelligenz (KI) an. Als eines von wenigen Unternehmen nutzt CargoLine diese Form der Anwendungsentwicklung bereits, da sie beispielsweise die Umsetzung von Kundenanforderungen beschleunigt. Übrigens nicht nur in Logistikunternehmen.

**B**ei LCNC handelt es sich nicht etwa um eine neue Hardrock-Band aus Australien. Vielmehr steht diese Abkürzung für Low-Code/No-Code: eine noch junge Methode, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse effizient zu automatisieren. Dank intuitiver grafischer Tools und eingebetteter Funktionen sind Nutzer damit in der Lage, per simplem Drag & Drop beispielsweise automatisierte Workflows und Webtools zu erstellen und zu erweitern – im Falle von No-Code sogar, ohne dafür über Programmierkenntnisse verfügen zu müssen.

## Zügige und kosteneffiziente Anwendungsentwicklung

CargoLine hat LCNC bereits im Einsatz: „Unser Ziel ist es, alle bereits bestehenden Abläufe zwischen den Kooperationspartnern untereinander und ihren Kunden zum Zweck der Zeitersparnis, Transparenz und Verfügbarkeit komplett digital abzubilden. Darüber hinaus verschafft es unseren Auftraggebern Vorteile, wenn wir neue Anforderungen ihrerseits und Ideen unserer Partner mit weniger Aufwand noch zügiger verwirklichen können“, erklärt Sebastian Grollius, Leiter Strategische Netzwerkentwicklung und IT der CargoLine.



IT-Leiter Sebastian Grollius geht bei CargoLine auch in Sachen KI voran

## Kundenanforderungen ohne Umwege digital umsetzen

Daher hat sich die Kooperation dank LCNC bewusst dafür entschieden, die Kundenindividualisierung und Prozessmodellierung in die Hände derer zu legen, die direkt am Verloader dran sind. Denn sie wissen am besten, was für ihr Anliegen benötigt wird und sinnvoll ist. Ein „Umweg“ über die IT-Abteilung ist damit nicht länger nötig. So tragen diese „Citizen

Developer“ genannten Fachbereichsentwickler dazu bei, Wissens- und Reibungsverluste zwischen ihrer jeweiligen Abteilung und der IT, sei sie unternehmensintern oder -extern, zu reduzieren und die digitale Transformation im Unternehmen weiter zu beschleunigen.

## Eines der fortschrittlichsten Unternehmen

Laut der jüngsten Studie des Digitalverbands Bitkom e. V., der alle zwei Jahre den Digitalisierungsgrad in Deutschland abfragt, gehört CargoLine damit zu den bisher erst 34 Prozent der Unternehmen hierzulande, die bei der Automatisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen auf LCNC setzen.

Bei der automatisierten Erkennung von Eingangsdokumenten sind es gar nur 27 Prozent, doch auch hier ist die Kooperation bereits aktiv: „Wir lassen beispielsweise Zahlungssavise durch eine App auslesen, in Text verwandeln, durch KI aufhübschen und dann ausgeben. Das spart uns pro Vorgang 30 Minuten ein“, erklärt Grollius und ergänzt: „Diesen Workflow haben wir mithilfe von Blockly entwickelt, dem LCNC-Programmieditor von Google, der sich intuitiv bedienen lässt. Das Schreiben von Codes entfällt damit. Die Umsetzung geht schnell vonstatten und eignet sich somit gerade für Kleinanwendungen, deren Programmierung überproportional teuer käme“, so sein Fazit.

## Mitarbeitermotivation durch LCNC

Hat Sebastian Grollius einen Tipp für Unternehmen, die nun neugierig geworden sind und einen Einsatz von LCNC in Erwägung ziehen? „Einfach machen“, lacht der IT-Experte. „Einem Verloader dank KI selbst eine digitale Lösung für seine Anforderungen anbieten zu können, macht die Kundenbetreuung noch ein bisschen interessanter und moderner. Das motiviert viele bestehende Mitarbeiter und zieht im Idealfall neue an. Das Feedback unser Citizen Developer in den Partnerbetrieben ist bislang jedenfalls sehr positiv.“ ◇

[my.cepra.de](https://my.cepra.de)

Die Anwendung von Low-Code/No-Code wird den Ausbau des CargoLine-Kundenportals weiter fördern. Bereits heutzutage bietet [my.cepra.de](https://my.cepra.de) umfangreiche Funktionen wie die voraussichtliche Ankunftszeit (Estimated Time of Arrival, ETA)<sup>1</sup>, Dokumentenverwaltung, Tagespreistool, CO<sub>2</sub>-Rechner, Verwaltung des Palettenkontos, Gefahrgut- und Compliance-Checks, Reklamations- und Schadenmanagement, Auftragserfassung, Statistiken für die Lieferantenbewertung und einen Alexa Skill<sup>2</sup> zur Sendungsverfolgung.

<sup>1</sup> CargoTime 1/2021. <sup>2</sup> CargoTime 1/2023.

# Eine starke Allianz

Das Jahr 2024 begann für CargoLine mit einem aufsehenerregenden Ereignis: Zum 1. Januar wurde das Kölner Transport- und Logistikunternehmen Emons Gesellschafter der Stückgutkooperation. Über die Hintergründe und Pläne sprach CargoTime mit Jörn Peter Struck, Geschäftsführer des Verbunds.

## Herr Struck, was hat CargoLine und Emons zur Kooperation bewogen?

Ganz einfach: das überaus wichtige Thema Netzsicherheit. Gemeinsam wollen wir beide Organisationen noch stabiler und resilienter gegen unplanmäßige Vorkommnisse wie gestörte Lieferketten oder extreme Sendungsspitzen aufstellen.

## Werden alle 22 Emons-Niederlassungen in Deutschland unter das Dach der CargoLine schlüpfen?

Nein, das ist weder von Emons noch von uns gewollt. Vielmehr konzentrieren wir uns auf ausgesuchte Standorte. Den Anfang machen die Häuser im saarländischen Bexbach und in Karlsruhe, die ab 1. August 2024 bzw. zum Jahreswechsel für uns tätig werden. Bis zum Ende dieses Jahres werden wir voraussichtlich eine dritte Niederlassung integrieren. Langfristig gesehen ist eine enge Zusammenarbeit an maximal fünf Plätzen sinnvoll. Ergo nutzen beide Marken Synergien, behalten aber ihre Identität und agieren weiterhin unabhängig voneinander.

## Wie intensiv soll diese Kooperation werden?

Die drei bis fünf Emons-Betriebe werden vollwertige Franchisenehmer. Somit werden sie unsere komplette Produktpalette anbieten, in unseren Verbund einspeisen, den Hub entsorgen und alle Daten zur lückenlosen Sendungsverfolgung bereitstellen.

## Aber an diesen fünf Standorten hat CargoLine bereits Partner ...

Da wären wir wieder beim Thema Netzsicherheit. Es ist nicht so leicht, unabhängige Mittelständler zu finden, die unsere Sendungsmengen verarbeiten können – noch dazu in der gewünschten Qualität. Auch die von uns immer weiter vorangetriebene Digitalisierung ist für kleinere Speditionen eher schwierig umzusetzen. Daher kooperieren wir derzeit an einigen Standorten mit Unternehmen, die unseren Anforderungen zwar genügen, primär jedoch Mitglied in einem anderen Verbund sind. Das heißt, sie stellen zwar für uns zu, speisen aber kaum Sendungen in unser Netzwerk ein. So wie das einige unserer Franchisenehmer auch für die anderen Kooperationen tun. Oder wir greifen eben doch auf unabhängige Speditionen zurück, die von den Kapazitäten her gerade so passen.

Mit Emons als Gesellschafter, diesen drei bis fünf Niederlassungen als Franchisenehmer und darüber hinaus temporär ggf. weiteren als



Back-up-Lösung haben wir nun die Möglichkeit, die Stabilität an diesen Plätzen und damit für den Verbund insgesamt deutlich zu erhöhen.

## Wie kam es überhaupt zu dieser Partnerschaft?

Emons und CargoLiner wie Bursped in Hamburg, Honold in Neu-Ulm oder Koch International in Osnabrück arbeiten schon lange auf bilateraler Ebene zusammen. Man kennt und schätzt sich. Also gingen wir Mitte 2023 nach einer Strategiesitzung auf den Geschäftsführer Ralf Wieland zu – nicht wissend, dass wir offene Türen einrennen. Denn auch die Geschäftsführung von Emons hatte schon an eine Zusammenarbeit mit CargoLine gedacht. Schließlich kann das Unternehmen mit seinen 22

Häusern kein eigenes Netz aufziehen und hat deshalb in Bezug auf Netzsicherheit in Deutschland ähnliche Herausforderungen wie wir.

## Werden einzelne Emons-Betriebe solche von Rhenus im Verbund ersetzen?

Diese beiden Entwicklungen haben nichts miteinander zu tun. Zwar scheidet Rhenus Ende 2024 als Gesellschafter aus, hat uns jedoch zugesichert, dass die sechs Niederlassungen Unna, Duisburg, Düsseldorf, Hilden/Köln, Mönchengladbach und Mannheim ihre Aufgaben als Franchisenehmer vertragskonform auch über den Jahreswechsel hinaus erfüllen.

## Aber wenn nicht ...

... verfügen wir nun tatsächlich über eine Alternative.

## Vorübergehend gibt es nun also zwei starke Gesellschafterunternehmen mit jeweils mindestens drei Standorten in der Kooperation. Wie bleibt hier das Gleichgewicht unter den Partnern gewahrt?

Hier gilt wie für jeden unserer Gesellschafter: Unabhängig von der Anzahl der Häuser im Verbund hat jeder nur eine Stimme bei Abstimmungen.

Davon abgesehen ist Emons – wie viele unserer Partner – ein namhaftes mittelständisches Familienunternehmen. Die Denke ist demnach ähnlich. Und der Anspruch an Qualität ebenso. Auch vom IT-Niveau her passt es. Es kommt also kein Goliath in den Verbund, sondern ein Unternehmen auf Augenhöhe. <

# Klimaschutz – klar und realistisch

Die Transportbranche steuert viele gute Beispiele zur Erreichung der europäischen Klimaziele bei. CargoLine und ihre Partner befassen sich seit vielen Jahren engagiert und kritisch mit der Thematik und bieten seit Kurzem unter anderem zwei überzeugende Transportoptionen an.

Jeder kann und muss im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas zum Klimaschutz beitragen – darin sind sich alle einig. Das europäische Klimagesetz sieht vor, bis 2050 den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase auf netto null zu begrenzen. Bis 2030 sollen die Emissionen gegenüber 1990 bereits um 55 Prozent gesenkt werden. Da laut Umweltbundesamt 19,4 Prozent aller Treibhausgasemissionen hierzulande vom Straßenverkehr verursacht werden, sind selbstverständlich auch Transport- und Logistikdienstleister gefordert, ihren Teil zur Erreichung der deutschen und europäischen Klimaziele beizutragen. Und CargoLine hat bereits viel geleistet: Umweltzertifizierungen, papierlose Abfertigung, Verkehrsbündelung, Routenoptimierung, Vermeidung von Leerfahrten, Einsatz von alternativen Kraftstoffen und Spritsparenden Lkw, ein eigener CO<sub>2</sub>-Rechner im Kundenportal, Fahrerschulungen und Stromerzeugung durch Sonnenkollektoren gehören bereits seit Jahren zum Standard. 2013 dokumentierte dies und mehr der Nachhaltigkeitsbericht der Stückgutkooperation in aller Ausführlichkeit. In den letzten zehn Jahren konnten so die kooperationsweiten Emissionen um knapp 20 Prozent gesenkt werden – eine sehr gute Basis, aber da geht noch mehr.

## Steigendes Verkehrsaufkommen

„Die gesamte Branche schöpft ihre Klimaschutzpotenziale noch längst nicht voll aus“, bemängelt CargoLine-Geschäftsführer Jörn Peter Struck. Aufgrund des stetig wachsen-

den Verkehrsaufkommens steigen die sektorspezifischen Emissionen sogar deutlich an. Die nüchternen Zahlen aus dem Bundesverkehrsministerium belegen das: Die Fahrleistung der Lkw ist zwischen 1995 und 2021 von 47,8 Mrd. Kilometer auf 64,3 Mrd. Kilometer, also 34,5 Prozent gestiegen. Die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Straßengüterverkehr erhöhten sich im selben Zeitraum trotz technischer Verbesserungen dabei um 23 Prozent. Die Prognosen bis zum Jahr 2030 sagen weiter steigende Fahrleistungen und Klimabelastungen voraus. Neben einem Umdenken im Fertigungs- und Konsumverhalten wird es daher dringend Zeit für neue Ideen sowie

### Gesetzliche Vorgaben

Mitte 2019 führte die EU erstmalig CO<sub>2</sub>-Flottenzielwerte für schwere Nutzfahrzeuge (SNF) ein. Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kilometer müssen demnach ab 2025 um mindestens 15 Prozent niedriger sein. Ab 2030 gilt eine Verringerung um mindestens 30 Prozent im Vergleich zu 2019/20. Gleichzeitig ist der deutsche CO<sub>2</sub>-Preis für fossiles Heizen, Lkw- und Autofahren schrittweise von 25 Euro im Jahr 2021, über 30 Euro im Jahr 2023 auf heute 45 Euro pro Tonne des Treibhausgases erhöht worden. Im Jahr 2025 wird der Preis bei 55 Euro liegen und ab 2026 soll ein Preiskorridor von mindestens 55, aber höchstens 65 Euro gelten.  
[www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/emissionsstandards/schwere-nutzfahrzeuge](http://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/emissionsstandards/schwere-nutzfahrzeuge)



Judette Pulle, die Direktorin der St. Benedict Grade School im ugandischen Jinja, freut sich, dass das Wasser für ihre Schüler dank solarer UV-Bestrahlung und Ultra-Filtrationssystem nicht mehr abgekocht werden muss

die Anschaffung und den verstärkten Einsatz von alternativen Antrieben in Fahrzeugen des Nah- und Fernverkehrs.

## Grenzen des Handelns

Die Möglichkeiten zur raschen Reduzierung von Treibhausgasen im Logistikbereich sind, realistisch betrachtet, jedoch begrenzt. Es mangelt an langfristigen Planungen und Leitlinien seitens der Bundesregierung, ausreichend praxistauglicher Batterie- und Ladetechnik und scheitert meistens an den hohen Kosten für alternativ angetriebene Lkw. Viele gut gemeinte Anstrengungen relativieren sich im prognostizierten Verkehrswachstum: Die spezifischen Emissionen pro Sendung ließen sich, laut Struck, zwar im erforderlichen Maß



**Biogas aus Tierdung als saubere Energiequelle für Haushalte in Indonesien**

reduzieren – „die absoluten Emissionen des Sektors in Summe aber nicht, solange sich Supply Chains in der Industrie und das Einkaufsverhalten im privaten Bereich nicht ändern.“ Der Logistikexperte folgert: „Nur mit einer funktionierenden Infrastruktur, einer Neukonzeption des Verkehrssektors im Allgemeinen und der Bereitschaft zum Schulterschluss seitens der Verlader und auch der Konsumenten werden Logistikdienstleister eine Chance haben, die Vorgaben der Politik zu erreichen.“

### Nachhaltigkeitspartnerschaft als Angebot

Neben der ernsthaften Vermeidung und Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen im eigenen Betrieb, wie sie CargoLine in ihrem Maßnahmenplan „Nachhaltigkeits-Roadmap 2030“ festgehalten hat (siehe CargoTime 2/2023, Artikel „Mehr Karma wagen“), ist es darüber hinaus sinnvoll, bestehende Klimaschutzprojekte finanziell zu unterstützen, die einen wirkungsvollen Beitrag zur globalen CO<sub>2</sub>-Einsparung leisten. CargoLine bietet daher mit Hilfe zweier neuer Transportoptionen (siehe Kasten) Verladern eine ehrliche Nachhaltigkeitspartnerschaft an: In Verbindung mit der gemeinnützigen Stiftung myclimate Deutschland unterstützt das Logistiknetzwerk dazu Klimainitiativen in Uganda und

Indonesien, die nach dem international entwickelten und geprüften „Gold-Standard“ arbeiten. Denn schädliche Klimagase vermeiden, egal wo auf der Welt, ist in jedem Fall richtig und wichtig – und in Deutschland sind leider keine Projekte nach diesem hohen Standard anerkannt und förderfähig. Diese Unterstützung hat dabei nichts mit Greenwashing zu tun, denn sie kompensiert nicht eigene Versäumnisse und führt auch nicht zu einem irreführenden Siegel „klimaneutral“, wie es beispielsweise für Milch, Tiefkühlpizza, Flughafenterminals und Lagerhallen vergeben wird – aber in den meisten Fällen nicht hält, was es verspricht.<sup>1</sup>

### Sauberes Trinkwasser für Schulen und Haushalte in Uganda

Das Ziel des Projekts in Uganda ist die Bereitstellung neuer Technologien für arme Haushalte und Schulen, um Trinkwasser zu reinigen, das bislang mit aufwendig gesammeltem Feuerholz abgekocht werden musste. Mit Hilfe solarer UV-Bestrahlung und Ultrafiltrationssystemen zur Wasseraufbereitung können zwischen 120 und 650 Liter pro Stunde gereinigt und verteilt werden. Die Einsparung von nicht erneuerbarem Feuerholz und Holzkohle reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß damit um mehr als 60.000 Tonnen pro Jahr.

### Biogas-Produktion in Indonesien

Das geförderte Projekt in Indonesien bietet Familien mit Viehhaltung einen nachhaltigen Weg, um die Abhängigkeit von teurem Brennholz und fossilen Brennstoffen zu verringern.

Die über das Programm vergünstigt zu erwerbenden Biogasanlagen wandeln Kuh- oder Schweinedung in Biomethan um, das zum Kochen und Beleuchten verwendet werden kann. Die Gärreste aus dem Prozess ergeben zugleich einen ausgezeichneten biologischen Dünger, der hilft, die Ernteerträge der Kleinbauern zu verbessern. Das Ergebnis: Mehr als 19.000 Tonnen jährliche CO<sub>2</sub>-Reduktion.

### Gut ist noch nicht gut genug

Neben all diesen praktischen Änderungen, Einsparungen und Projektunterstützungen setzt CargoLine auf Transparenz und regelmäßige Überprüfung der eigenen Nachhaltigkeitsziele. Als erstes Stückgutnetzwerk Deutschlands hat sie die Mitgliedschaft in der Science Based Targets Initiative (SBTi) beantragt. Das von der international tätigen Organisation verliehene Gütesiegel ist der weltweit erste unabhängige Prüfstandard für die Klimaschutzbemühungen von Unternehmen und kontrolliert und verbrieft deren Ziele. Darüber hinaus ergänzt CargoLine in Kürze ihre bereits vorhandenen Umweltzertifizierungen um die neue ISO-Norm 14083, die einen umfassenden Ansatz zur Quantifizierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen im Verkehr bietet. 

<sup>1</sup>Die EU will solche nicht zu belegende Umweltwerbung nun zu Recht unterbinden und eine entsprechende Norm einführen.

### Wirkungsvolle Klimaprodukte

Mit **NightLineEco** gehen Verlader und CargoLiner eine Nachhaltigkeitspartnerschaft ein: Kunden, die variabel in ihrer Terminplanung sind, geben der Stückgutkooperation bis zu vier Tage Zeit, ihre Sendung zuzustellen. Der genaue Verladezeitpunkt hängt von der aktuellen Auslastung der Lkw ab. Dabei werden freie Kapazitäten optimal ausgeschöpft und Überhänge sowie Leerfahrten vermieden. Die Reduzierung von durchschnittlich 13 Prozent gegenüber einer konventionell gebuchten Sendung ergibt sich aus dem besseren Ressourceneinsatz im gesamten Transportablauf. Für die verbleibenden Emissionen leisten die CargoLine-Partner einen finanziellen Klimaschutzbeitrag an die gemeinnützige Umweltstiftung myclimate zur Förderung von CO<sub>2</sub>-einsparenden Projekten in Indonesien und Uganda.



**NightLineBalance** richtet sich speziell an Verlader, die ihre Transportemissionen nicht (weiter) durch Vermeidung und Reduzierung verringern können und dennoch Wert auf einen positiven Klimaschutzbeitrag legen. Auf Wunsch werden die angefallenen Klimabelastungen jeder Sendung ermittelt und im Gegenzug vom Verlader zertifizierte Einsparprojekte über den Klimaschutzpartner myclimate finanziell unterstützt.



# Transportlogistik. Kontraktlogistik. Interkontinental. Einer unserer Partner ist garantiert in Ihrer Nähe.

## ► 0....

L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH  
10723 Wilsdruff  
Finsterwalder Transport und Logistik GmbH  
06112 Halle/Saale

## ► 1....

CargoLine Potsdam  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
CargoLine Großbeeren  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
CargoLine Berlin Nord  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Sander Logistics GmbH  
18146 Rostock

## ► 2....

Sander Logistics GmbH  
21129 Hamburg  
KG Bursped Speditions-GmbH & Co.  
22113 Hamburg  
Sander Logistics GmbH  
25524 Itzehoe  
CargoLine Apen  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
BHS Spedition und Logistik GmbH  
28197 Bremen

## ► 3....

Carl Köster & Louis Hapke GmbH & Co. KG  
31319 Sehnde  
HARTMANN International GmbH & Co. KG  
33106 Paderborn  
Erich Schmelz GmbH & Co. KG  
Internationale Spedition  
34123 Kassel  
John Spedition GmbH  
36124 Eichenzell  
Friedrich Zufall GmbH & Co. KG  
Internationale Spedition  
37079 Göttingen  
Ritter Logistik GmbH  
39126 Magdeburg

## ► 4....

Rhenus Freight Logistics Düsseldorf GmbH  
40597 Düsseldorf  
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG  
40721 Hilden  
Rhenus Freight Logistics Mönchengladbach  
GmbH  
41066 Mönchengladbach  
BTG Feldberg & Sohn GmbH & Co. KG  
46395 Bocholt  
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG  
47229 Duisburg  
Heinrich Koch Internationale Spedition  
GmbH & Co. KG  
49090 Osnabrück

## ► 5....

Borne Logistik und Speditionsgesellschaft mbH  
54311 Trierweiler  
T+S Helmraht Logistik GmbH  
55543 Bad Kreuznach  
CargoLine Polch  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Leopold Schäfer GmbH, Spedition  
57290 Neunkirchen  
Schmidt-Gevelsberg GmbH  
Internationale Spedition  
58332 Schwelm  
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG  
59425 Unna

## ► 6....

Kissel Spedition GmbH  
63814 Mainaschaff  
Hofmann Internationale Spedition GmbH  
64584 Biebesheim am Rhein  
CargoLine Saarlouis  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Rhenus MTG GmbH  
68169 Mannheim

## ► 7....

Gebrüder Weiss GmbH  
72213 Altensteig  
L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH  
73037 Göppingen  
Fritz GmbH & Co. KG  
74078 Heilbronn  
Rüdinger Spedition GmbH  
74238 Krautheim  
CargoLine Karlsruhe  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Klumpp + Müller GmbH & Co. KG  
77694 Kehl  
Hugger Logistics – Zweigniederlassung der  
Bächle Logistics GmbH  
78554 Aldingen  
Streck Transportges. mbH  
79108 Freiburg

## ► 8....

Hinterberger GmbH & Co. KG  
Spedition und Logistik  
84503 Altötting  
Kochtrans Patrick G. Koch GmbH  
85375 Neufahrn  
CargoLine Gersthofen  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Noerpel Kempten GmbH  
87437 Kempten  
Noerpel Baienfurt GmbH  
88255 Baienfurt  
Honold International GmbH & Co. KG  
89231 Neu-Ulm

## ► 9....

Amm GmbH & Co. KG Spedition  
90451 Nürnberg  
Streit+Co. Internationale Spedition GmbH  
93083 Obertraubling  
Spedition Georg Graßl GmbH  
94447 Plattling  
Gebrüder Weiss Konradsreuth GmbH  
95176 Konradsreuth  
Schäfflein Spedition GmbH  
97520 Röhlein  
AXTHELM + ZUFALL GmbH & Co. KG  
99428 Nohra

## ► Internationale Partner

G. Englmayer Spedition GmbH  
A-4600 Wels  
H. Essers ZN & Int. Transport NV  
B-3600 Genk  
M&M Militzer & Münch BG Co. Ltd.  
BG-1336 Sofia  
Rhenus Logistics AG  
CH-4133 Pratteln  
Lebert AG  
CH-8280 Kreuzlingen  
Rhenus Logistics AG  
CZ-252 19 Chrášťany

LEMANN International System Transport A/S  
DK-2670 Greve  
SALVAT LOGÍSTICA S.A.  
E-08040 Barcelona  
Ziegler France, Région Nord  
F-59223 Roncq (Lille)  
Ziegler France, Région Alsace-Lorraine  
F-67720 Hoerdts (Strasbourg)  
Ziegler France, Région Lyon  
F-69740 Genas (Lyon)  
DGS Transports S.A.S.  
F-94456 Limeil-Brévannes  
FREJA Transport & Logistics Oy  
FI-20100 Turku  
M&M Militzer & Muench S.A.  
GR-19300 Aspropyrgos  
Englmayer Hungária Kft.  
H-2051 Biatorbágy  
Englmayer Zagreb d.o.o.  
HR-10000 Zagreb  
Stante Srl  
I-00040 Pomezia (RM)  
Stante & EcoTrans Srl  
I-22071 Cadorago (CO)  
GRUBER Logistics SpA  
I-37139 Verona  
Brigl AG, Internationale Spedition  
I-39100 Bozen  
Lombard Shipping Ltd  
IE-Dublin 15 D15 X7KK  
AD Services UAB  
LT-06229 Vilnius  
Cargomax SIA  
LV-1012 Riga  
Nortrail – Norsk Trailer Express AS  
N-0614 Oslo  
Van Duuren B.V.  
NL-4131 NJ Vianen  
Rohlig SUUS Logistics SA  
PL-62-080 Tarnowo Podgórze  
Torrestir Transitários Lda  
PT-2660-421 Lissabon  
Torrestir Transitários Lda  
PT-4455-594 Perafita  
M&M Militzer & Munch Romania SRL  
RO-077096 Jud. Ilfov  
PostNord Sverige AB  
SE-212 41 Malmö  
Rhenus Logistics, s.r.o.  
SK-922 10 Třebatice  
Englmayer mednarodna spedicija  
in logistika d.o.o.  
SLO-1000 Ljubljana  
Ekol Logistick A.S.  
TR-34934 Sultanbeyli/Istanbul  
Europa Road Ltd.  
UK-Dartford, Kent DA11 5PZ



**CargoLine**  
Logistics Network

CargoLine GmbH & Co. KG  
Lyoner Str. 15  
60528 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 951550-0  
info@cargoline.de  
www.cargoline.de